AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
SITZUNG VOM 29. JANUAR 2026

GESCH.-NR.	2025-1857
BESCHLUSS-NR.	--
IDG-STATUS	öffentlich
SIGNATUR	**00 Führung** **00.05 Stadtparlament (Legislative)** **00.05.08 Parlamentarische Vorstösse**
BETRIFFT	**Interpellation Luc Jacquat, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Wissensstand über Anschlussentscheid ARA Mannenberg / Substantielles Protokoll**

[…]

4. Geschäft-Nr. 2025/105
Interpellation Luc Jacquat, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Wissensstand über Anschlussentscheid ARA Mannenberg - Beantwortung / Schlussbehandlung

Eingang der Interpellation	29. September 2025
Beantwortungsfrist	29. Januar 2026
Antwort des Stadtrates	4. Dezember 2025

Der Stadtrat übermittelt mit Beschluss (SRB-Nr. 2025-257) vom 4. Dezember 2025 die schriftliche Antwort auf die zu Grunde liegende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

Gestützt auf Art. 44 Abs. 5 GeschO STAPA findet eine Diskussion über die Antwort des Stadtrates statt, wobei das urhebende Mitglied zuerst spricht.

Der Parlamentspräsident erteilt das Wort dem Urhebenden.

VOTUM VORSTOSSURHEBER
LUC JACQUAT, SVP

Luc Jacquat, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, dankt den Mitarbeitenden der Stadt und dem Stadtrat für die detaillierte und präzise schriftliche Beantwortung sowie für den persönlichen Austausch anlässlich des Parteianlasses. Ihm sei bewusst, ein Teil der Fragen sei bereits dort gestellt worden, dennoch hätten weitere offene Punkte zur Einreichung der Interpellation geführt.

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 16
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
VOM 29. JANUAR 2026

GESCH.-NR. 2025-1857
BESCHLUSS-NR. --

Mit der jetzt vorliegenden schriftlichen Antwort habe er teilweise auch gerechnet. Es habe ihn nicht überrascht, dass ein möglicher Anschluss und Ausbau erhebliche finanzielle Herausforderungen für Stadt und Bevölkerung mit sich bringen würden, und er begrüsse, dass der Stadtrat frühzeitig entsprechende Abklärungen eingeleitet habe.

Er verweist darauf, dass die zugrunde liegenden Daten zusätzlich durch eine unabhängige Stelle überprüft worden seien, was den damaligen Entscheid aus seiner Sicht nachvollziehbar und schlüssig mache.
Offen bleibe für ihn die Frage nach den ökologischen Auswirkungen einer verstärkten Wasserentnahme und den Folgen für die betroffenen Gewässer. Dies habe er, zugegeben, auch nicht in seinem Vorstoss aufgegriffen. In der Antwort werde durchgehend vom finanziellen und wirtschaftlichen Aspekt gesprochen, wonach der Anschluss an Winterthur an die ARA Hard als wirtschaftlich und effizienteste Lösung darstelle. Ihm sei sehr wohl bewusst, das gereinigtes Abwasser nicht den besten Einfluss auf einen Bach habe, dennoch würde es ihn interessieren, welche ökologischen Einflüsse entstünden, wenn plötzlich der Grossteil des Wassers in der Kempt fehle.

Mit der Beantwortung seiner letzten Frage in der Interpellation sei ihm schliesslich auch klar geworden, weshalb ihn der Stadtrat Ressort Tiefbau nach einer Sitzung persönlich angesprochen und seinen Unmut über die Interpellation kundgetan habe. Ihm sei deutlich geworden, dass sein Vorstoss genau zum richtigen Zeitpunkt erfolgt sei und dass es wichtig sei, dass es eine Partei wie die SVP auch im Stadtrat brauche, um solche Themen bewusst zu hinterfragen und aktiv anzugehen.

Es habe ihn nicht erstaunt, dass mit der Medienmitteilung der Stadt Winterthur und der damit verbundenen Veröffentlichung der Zahlen die Wirtschaftlichkeitsanalyse infrage gestellt worden sei. Für ihn persönlich sei von Anfang an interessant gewesen zu sehen, dass die damaligen Zahlen zur Wirtschaftlichkeit lediglich über die Abschreibung wirtschaftlich seien. Er betont, dies sei aus finanzieller Sicht zwar ein sehr entscheidender Punkt, für ihn wie auch für die SVP Illnau-Effretikon jedoch nicht der einzige Aspekt, der zu beachten sei. Auch der Verlust des Handlungsspielraums, der Verlust des Mitspracherechtes in der Gebührenpolitik sowie der Weiterbetrieb gewisser Teile der ARA Mannenberg hätten stets Skepsis in der Partei ausgelöst. Er spreche bewusst von einem Teilbetrieb, da mit dem Weiterbetrieb einzelner Komponenten der ARA genau dies geplant sei.

Luc Jacquat erklärt, mit den neu vorliegenden Zahlen aus Winterthur und der damit verbundenen Kostensteigerung sei das Kosten-Nutzen-Verhältnis eines Anschlusses vorerst vom Tisch. Dass die Planung für den Ausbau der ARA Mannenberg nun vorangetrieben werde, sei für ihn ein äusserst positiver Punkt. Er räumt ein, ihm wie auch der SVP sei bewusst, dass dies mit Kosten verbunden sei, dennoch vertrete man die Auffassung, dass man mit dem Ausbau der eigenen Anlage weiterhin in der Lage sei, sich selbst zu bewirtschaften und sowohl Gebühren als auch Ausgaben selbst zu steuern.

Ein persönlicher und wichtiger Punkt für ihn sei zudem, man produziere den eigenen Schmutz selbst und solle ihn daher auch selbst reinigen und beseitigen, anstatt ihn an andere Gemeinden abzuschieben.

Abschliessend danke er allen Beteiligten für die Beantwortung seiner Interpellation und sei froh, dass Antworten, die bisher lediglich mündlich dargelegt worden seien, nun auch schriftlich vorlägen.

Weder weitere Mitglieder des Parlamentes noch des Stadtrates wünschen das Wort zu ergreifen.

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
VOM 29. JANUAR 2026

GESCH.-NR. 2025-1857
BESCHLUSS-NR. --

Wie Art. 44 unter Abs. 6 der parlamentarischen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

Mitteilung durch Protokollauszug an:
- Abteilung Tiefbau
- Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Stadtparlament Illnau-Effretikon

V. Fricker

Vanessa Fricker
Parlamentssekretärin-Stv.

Versandt am: 30.01.2026